

**Begrüßungsansprache von Dr. Wolfgang Lerch,
Mitglied des Vorstands der Stiftung Industrieforschung,
bei der Preisverleihung des Wettbewerbs „Die Durchstarter“
am 13.05.2009 in Leipzig**

Liebe Schülerinnen, liebe Schüler, Ihr steht im Mittelpunkt dieses Wettbewerbs, daher begrüße ich Euch und Eure Lehrerinnen und Lehrer zuerst,

Frau Dr. Träger-Nestler,
Herr Arntz,
Herr Professor Hüther,
meine Damen und Herren,

ich heiße Sie herzlich willkommen zum Finale der zweiten Runde des Wettbewerbs „Die Durchstarter“. Zehn starke Hauptschul-Teams aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz werden gleich ihre Projekte vorstellen.

Zehn starke Hauptschul-Teams – mit dieser Formulierung ist auch schon das Ziel unseres Wettbewerbs beschrieben. Die Initiatoren wollen ein Zeichen setzen gegen die üblichen Negativ-Klischees, die den Hauptschulen und allen, die mit ihr zu tun haben, angehängt werden. Wir wollen zeigen und davon überzeugen, dass außergewöhnliche Leistungen von Schülern und Lehrern in Hauptschulen ebenso wie in anderen Schulformen erbracht werden.

Die spannende Frage ist, ob uns das mit diesem Wettbewerb wirklich gelungen ist, ob unsere Botschaft angekommen ist. Ich habe mir dazu einmal angeschaut, was die Teilnehmer der letzten Wettbewerbsrunde uns im Nachhinein berichtet haben. Dass die Gewinner des ersten Preises in ihrer Heimatstadt Korschenbroich für einigen Wirbel gesorgt

haben, überrascht nicht. Eine Einladung zum Bürgermeister, Glückwünsche vom Regierungspräsidenten und der Bildungsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen gehörten dazu, aber mehr noch hat – wie der betreuende Lehrer schrieb – das Projekt auf die Hauptschule und das Bild der Schüler in der Öffentlichkeit abgefärbt. Weiterhin hebt er hervor, dass die Teilnehmer durch den Wettbewerb und die Präsentation hier in Leipzig erheblich an „Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Problemlösungsverhalten“ gewonnen hätten. Und schließlich haben die jungen Herren aus Korschenbroich hier in Leipzig wohl erfolgreich Kontakte zu einzelnen Schülerinnen aus anderen Teams geknüpft – auch dies verdient es, erwähnt zu werden.

Aber nicht nur die, die auf dem Treppchen stehen, profitieren. Es gab letztes Jahr eine Gruppe, die sich sehr engagiert hatte und die deshalb besonders enttäuscht war, dass sie es nicht unter die Erstplatzierten geschafft hatte. Doch auch die Lehrerin dieser Gruppe gab uns am Ende eine sehr positive Rückmeldung. Sie schrieb: „Der Wettbewerb stärkt die Schüler in ihrem Selbstbewusstsein und macht die Eltern stolz auf ihre Kinder, die Lehrer stolz auf ihre Schüler. Er trägt dazu bei, das Image von Hauptschulen bei Politikern und Arbeitgebern zu verbessern. Er fördert den Austausch guter Ideen und die Kommunikation unter den Teilnehmern.“ Und sie schrieb weiter, dass alle Mitglieder des Teams einen Ausbildungsplatz gefunden hätten.

Wenn wir mit den „Durchstartern“ einen kleinen Beitrag dazu leisten konnten, dass Hauptschülerinnen und Hauptschüler ihre Talente, Fertigkeiten und Potentiale besser entfalten, dann – so glaube ich – kann man den Wettbewerb zu Recht als Erfolg bewerten.

Lassen Sie mich denen noch ein „Dankeschön“ sagen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben. Zu allererst den Schülerinnen und Schülern, die sich mit tollen Ideen und bemerkenswerten Projekten an diesem Wettbewerb beteiligt haben. Wir hatten ja vorhin schon die Gelegenheit, uns die einzelnen Präsentationen an den Ausstellungsständen anzuschauen. Und was ich da gesehen habe, fand ich sehr eindrucksvoll.

Diese hervorragenden Leistungen wären jedoch nicht möglich gewesen ohne das außergewöhnliche Engagement der Lehrerinnen und Lehrer. Es ist noch nicht sehr lange her, da galt es als „in“, sich in der Öffentlichkeit durch abwertende Bemerkungen über Lehrer zu profilieren. Inzwischen, so glaube ich, hat sich herumgesprochen, dass die Lehrkräfte Schlüsselpersonen bei allen Bemühungen um eine exzellente Bildung sind. Die Ermutigung und die Unterstützung durch die Lehrkräfte waren wichtige Erfolgsbedingungen für die Qualität der Projekte, die wir heute kennen lernen. Und daher möchte ich an dieser Stelle allen beteiligten Lehrerinnen und Lehrern ganz herzlich danken.

Schließlich gilt ein besonderer Dank unseren Partnern. Das sind zum einen Frau Blazek und Herr Werner vom Institut der deutschen Wirtschaft aus Köln, die es mit hoher Professionalität, Kompetenz und Charme geschafft haben, die „Durchstarter“ als neuen Wettbewerb in einer sehr lebhaften Landschaft von Schulwettbewerben erfolgreich zu verankern. Zum anderen danke ich sehr herzlich dem Team der „GaraGe“ hier aus Leipzig – Frau Dr. Schellenberger und Frau Dr. Träger-Nestler -, die diesen krönenden Abschluss der zweiten Wettbewerbsrunde mit organisatorischer Umsicht, großem Engagement und auch mit einigem Herzblut vorbereitet haben.

Es bleibt mir nur noch, uns allen eine interessante und spannende Veranstaltung zu wünschen. Den Schülerinnen und Schülern wünsche ich für die nächsten Stunden viel Erfolg bei ihren Präsentationen. Und für später wünsche ich, dass der Wettbewerb ihnen ein wenig dabei helfen kann, im Leben nach der Hauptschule erfolgreich durchzustarten.